

Früher hat dabei auch eine Kirche gestanden, die Pfarrkirche von Lengefeld, dem heiligen Fabian und Sebastian geweiht. Sie war aber den Ueberschwemmungen sehr ausgesetzt, und ist wahrscheinlich um 1586 eingegangen, wo die Fluth über Altar und Kanzel gestiegen war. Jetzt ist die Kirche zu Saaleck die Pfarrkirche für Lengefeld, wie für Stenndorf.

Der Gutsweinberg ist als Aussichtspunkt gerühmt. Unter ihm, nahe bei den Gutsgebäuden, liegt der Bergkeller, wo das Stenndorfer Lagerbier im Frühjahre verschenkt wird.

So wie Stenndorf gehörte sonst auch

K r e i p i t z s c h

als Vorwerk zu Saaleck. Später wurde es jedoch zu Rudelsburg geschlagen, und 1581 den von Osterhausen als selbstständiges Mannlehnrittergut verliehen. Es besteht bloß aus den Rittergutsgebäuden, und zählt 39 Einwohner. Der mit Obst bepflanzte Berg, auf welchem es liegt, übertrifft die Rudelsburg an Höhe. Das lange helle Schloß mit seinem Thurme ist weithin sichtbar, und die Aussicht von oben auf die beiden Burgen, auf Stenndorf und das Himmelreich, lohnt die Mühe des Ersteigens reichlich. Den besten Blick hat man in der Kastanienallee, welche sich hinter dem Schlosse bis zu einem kleinen düstern Teiche hinzieht.

Die Schenke vor dem Schlosse ist überaus ländlich. Doch kann man auch hier das Kreipitzscher Lagerbier bekommen.

Von Saaleck her führt aus dem Kesselgraben rechts ein Fußweg nach Kreipitzsch hinauf. Von der Rudelsburg aus muß man bis in den Steinbruch zurück, um den Fahrweg zum Schlosse zu gewinnen.

Durch den Wald bei Kreipitzsch, die Lieske genannt, gelangt man zu dem Dorfe

F r e i r o d e ,

einem an sich ganz unbedeutenden Orte von 32 Häusern, 216 Einwohnern, nach dem benachbarten Löbschütz eingepfarrt, und mit einem Rittergute verbunden, welches fast immer mit der Rudelsburg zusammen besessen worden ist. Dieses Dorf hat lange Zeit hindurch